

Zeltgottesdienst in Epsach – leicht wohnen, tief leben



Am Sonntag, 10. August, durften wir uns in Epsach zu einem besonderen Zeltgottesdienst beim Schützenhaus versammeln – mit anschliessendem traditionellen Fischessen. Für die musikalische Umrahmung sorgte das **Jodlerchörli Epsach** unter der Leitung von **Simon Bianchi**. Mit ihrem sommerlich-frischen Repertoire brachten sie unsere Dankbarkeit für **Schöpfung und Leben** zum Klingen.

Unter dem Thema **«Zeltzeiten – leicht wohnen, tief leben»** hörten wir Gedanken darüber, wie das Wohnen im Zelt ein Bild für unser Leben sein kann: Im Zelt lebt man einfach, näher an der Natur – aber auch mit weniger Sicherheit. Solche „Zeltzeiten“ kennen wir vielleicht aus unserem eigenen Leben: Zeiten des Unterwegsseins, manchmal unsicher, aber oft mit der Chance, Gottes Nähe ganz neu zu erfahren. „Leicht wohnen“ bedeutet, Ballast abzugeben und Raum für Vertrauen zu schaffen, „tief leben“ heisst, im Glauben verwurzelt zu sein – auch dann, wenn noch nicht alles geordnet ist.

Ein herzlicher Dank geht an alle **Helferinnen und Helfer**, die diesen Anlass Jahr für Jahr mit viel Engagement vorbereiten, sowie an die **Fischerei Dasen** für die köstlichen Fische. Wir freuen uns schon jetzt auf den nächsten Zeltgottesdienst im kommenden Jahr. Erinnerung an eine schöne Sommerzeit, das leise seinen Stab dem Herbst übergibt – in den Worten des Liedes **«Üse Buurestand»**:

Gang doch ame schöne Summertag
über d’Fälder und die gröeni Weid.
Häscht e Freud, was do so blühe mag,
alles isch im schönschte Blueme-chleid.

Grüeni Matte näbem Ärifäld,
gar mängs Tierli hät da drinn si Wält.
S’dünkt eim alles läbti Hand in Hand.
S’ghört halt alls zum Buureschtand

Silvia Geywitz, Pfarrerin